„Der Courier"
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Canada $2.50
für Ausland $3.50
Im voraus bezahlt:
Canada $2.00

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper in the German language
Issued every Wednesday
Subscription price:—
in Canada $2.50
to foreign countries . $3.50
if paid in advance
Canada $2.00
1835 Halifax Street, Regina.

24. Jahrgang. 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 14. Januar 1931. 12 Seiten Nummer 11.

Sir Frederick Haultain eröffnet Legislatur

Estevan wird Konservativen zugesprochen

Bei Nachzählung soll sich eine Mehrheit von 14 Stimmen für McKnight ergeben haben.

Berufung dagegen eingelegt, da Unregelmäßigkeiten bei den Wahlen vorgekommen sein sollen

Estevan, Sask., den 11. Jan. — Bei der Neuzählung der bei der Estevaner Ersatzwahl abgegebenen Stimmen, welche am Samstag nachmittag hier zum Abschluß kam, wurde dem Konservativen David McKnight eine Majorität von 14 Stimmen über den Liberalen, Norman McLeod zuerkannt. Dies war das Ergebnis einer dreitägigen Sitzung, welche in Gegenwart der beiden Kandidaten, ihres Anwalts und des Wahlkommissars J. A. Logan heute im hiesigen Gerichtsgebäude stattfand. Eine Zusammenstellung der Neuzählung ergibt Aenderungen in 10 Wahllokalen von 41. Diese Aenderungen sind in nachstehender Tabelle enthalten; die Bezeichnungen „mehr" und „weniger" geben die Gewinne und die Verluste an:

Wahlergebnis	Lib.	Kons.
Roche Percee	mehr 4	wen. 1
Outram	wen. 3	mehr 2
Hitchcock		mehr 2
Gulbertson	mehr 1	
Cote	wen. 7	
Landeau	mehr 1	
Steelman	wen. 8	mehr 1
Whiterock		mehr 1
Estevan (Centre)	mehr 4	wen. 3
Alvanne		mehr 1
McLeods originelle Mehrheit	mehr 5	
Insgesamt	wen. 11	mehr 3
Gesamtmehrheit McKnights		mehr 14

Berufung gegen die Nachzählung

Am Sonntag nacht wurde von dem Anwalt des liberalen Kandidaten, Norman McLeod für die Estevaner Ersatzwahl erklärt, daß nach Abschluß der nochmaligen Zählung am Samstag Berufung eingelegt worden war. Die Berufung bezog sich auf die vier Wahllokale von Roche Percee, Outram, Cote und Steelman, die einzigen, bei denen Schreibfehlern inbezug auf die Stimmabgabe behauptet werden. Von dem Ausfall der Berufung hängt es ab, ob der Konservative David McKnight daran verhindert wird, seinen Sitz in dem Hause einzunehmen. Es ist wahrscheinlich, daß der Oberrichter J. T. Brown die Berufung auf Montag ansetzt und den Richter ernennt, vor dem sie zum Austrag kommt. Der Generalanwalt Hon. M. A. McPherson erklärte am Samstag nachmittag, er habe sich mit Richter Wylie betreffs der Behauptungen, welche in Preßmachrichten von dort enthalten seien, in Verbindung gesetzt. „Ich ordnete an, daß im Namen meines Departements eine vollständige, umfassende Untersuchung gemacht wird", sagte Herr McPherson. „Der Staatsanwalt H. E. Sampson, K.C., und die Kgl. Can. Berittene Polizei werden bei Prüfung der ganzen Sache zusammenwirken; sie nehmen die Arbeit heute auf."

Saskatchewan-Parlament beginnt neue Session

In Thronrede werden die verschiedenen Gebiete der provinzialen Verwaltung behandelt.

Nur wenig Andeutungen für zukünftige Aktionen und Gesetze gegeben.

Einwanderungs-, Volksgesundheits- und Landwirtschaftsfragen finden Berücksichtigung

Regina. — Die Legislatur von Saskatchewan wurde am Donnerstag, den 8. Januar, mit den üblichen Zeremonien wieder eröffnet. Oberrichter Sir Frederick M. Haultain verlas als Administrator der Provinz und als Vertreter des abwesenden Leutnant-Gouverneurs Newlands die Thronrede, die in deutscher Uebersetzung folgenden Wortlaut hatte:

„Werter Herr Sprecher, werte Herren der gesetzgebenden Versammlung!

„Ich habe das Vergnügen, Sie zur dritten Sitzung der Siebenten Gesetzgebenden Versammlung von Saskatchewan zu begrüßen! Ich glaube, Ihre Gefühle und die Gefühle der Bevölkerung Saskatchewans zum Ausdruck zu bringen, wenn ich unsere aufrichtige Mitfreude und unser Beileid zum kürzlichen Dahinscheiden der Prinzessin Louise, der Schwester unseres geliebten Herrschers Georges V., und auch zum Tode des hervorragenden französischen Staatsmanns und Helden im Weltkriege, des Marschall Joffre, aussprache.

„Es ist bedauerlich, daß ein großer Teil unseres Volkes wegen der ungünstigen Erntebedingungen in manchen Teilen unserer Provinz und wegen der allgemeinen Wirtschaftslage, die sich in niedrigen Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse auswirkt, Schwierigkeiten erstmals Art durchgemacht hat und noch durchmacht. Unsere Regierung hat keine Mühe gescheut, um die verschiedenen Probleme, denen sich unser Volk gegenübersieht, zu lösen, und hat Maßnahmen, welche man zur Arbeitsschaffung für die Arbeitslosen und zur Nothilfe für die Bedürftigen ergriff, werden Ihnen vorgelegt werden.

„Die Zusammenarbeit mit der Bundesregierung und den städtischen und ländlichen Munizipalitäten sind verschiedene Projekte genehmigt worden in der Absicht, den Zuständen abzuhelfen, welche durch die von uns durchgemachte Zeit der Depression geschaffen wurden.

„Das Programm für die Landstraßen, das Ihnen in der vorigen Sitzung der Legislatur vorgelegt und von Ihnen gutgeheißen wurde, ist ausgeführt worden; hierdurch wurde ein Landstraßennetz geschaffen, welches das Land der Besucher aus allen Teilen der Provinz hervorruft. Außerdem wurde mehreren tausend unserer Leute in einem Jahre, in dem sie Arbeit am nötigsten brauchten, solche verschafft.

„Am 1. Oktober 1930 kamen unsere Naturwerte unter die Verwaltung der Provinz; sie werden jetzt von einem Provinzial-Departement für Naturwerte verwaltet. Die Gesetzgebung, welche sich auf diese Naturwerte bezieht, wird Ihnen zur Genehmigung vorgelegt werden.

Einwanderung

„Die Kommission, welche zur Untersuchung der Einwanderungsfrage ernannt wurden war, hat ihren Bericht eingereicht. Dieser wird Ihnen in einem Buche Jahrbuch der Sessionen vorgelegt werden. Es ist ermutigend, daß die Bundesregierung unsere provinzialen Rechte in dieser Angelegenheit anerkannt hat, und daß fortan keine Einwanderergruppe nach Canada mit Saskatchewan als Ziel zugelassen wird, wenn die Zustimmung meiner Regierung nicht vorher gegeben wurde.

„Die Farm-Anleihen-Behörde wurde während des vergangenen Jahres wirksam reorganisiert; die meisten Anleihen, auf welche Anleihen vorgetragen wurden, wurden neu eingerichtet.

„Im Unterrichtswesen wurden die Abänderungen angenommen, welche Sie in der vorigen Sitzung bestimmten. Erhöhte Aufmerksamkeit wurde — [illegible] zugewandt, unsere [illegible] einfacher zu gestalten. Urban Public Schools sind jetzt

(Fortsetzung auf Seite 6)

„Los von Canada!" rufen britische Kolonisten

Lostrennungsbewegung greift im Westen immer weiter um sich.

Unzufriedenheit mit der konservativen Regierung macht Fortschritte

Lloydminster, Sask. — Geschäftsleute und britische Kolonisten erklärten sich mit dem Verlangen der anderen Farmer auf Lostrennung der drei westlichen Provinzen vom östlichen Canada einverstanden. Anläßlich einer Massenversammlung von Farmern und Städtern wurde eine Resolution angenommen, „ein westliches Dominion unter der britischen Flagge" zu gründen, falls die Regierung des Dominions keine hilfebringenden Gesetze erlasse. Vor einer riesigen Menschenmenge hielten A. J. McCaulay, der Vizepräsident der United Farmers of Canada, und F. Weffon Direktor des Weizenpools und Mitglied der Zentralverkaufsagentur Ansprachen über die Lage, wobei Finanzinteressen für die schlimme Lage der Weizenfarmer verantwortlich gemacht wurden.

Schon vorher war von Farmern das Verlangen nach Lostrennung vom übrigen Canada erhoben worden, ohne daß sich jedoch Geschäftsleute und britische Kolonisten dem Verlangen anschlossen. Diesmal wurde jedoch dem Verlangen einmütige Unterstützung zuteil. Nachstehend folgt der Wortlaut der Resolution:

„Da diese Mißhandlungen von Farmern und Geschäftsleuten weiß, daß Gesetze seitens der Regierung notwendig sind, um ein dem britischen Volke würdiges Lebenshaltungsniveau zu sichern, und da wir unsere Güter für Artikel gleichem Werte aus dem Ausland einzutauschen gedenken, beschließen wir hiermit, im Falle der Weigerung zur Sicherung des Lebenshaltungsniveaus die Farmer- und andere wichtige Organisationen zu ersuchen, auf eine Lostrennung hinzuarbeiten und ein westliches Dominion unter der britischen Flagge zu gründen."

Es handelt sich um eine Forderung der bekannten Barr-Kolonisten, die unter Führung des anglikanischen Bischofs Lloyd nach Saskatchewan kamen.

4,357,000 Deutsche am 1. Jan. arbeitslos

Berlin. — Wie aus dem amtlichen Bericht über die Arbeitslosigkeit in Deutschland hervorgeht, waren am 1. Januar 4,357,000 Personen außer Arbeit. Damit war ein Zuwachs von 380,000 Arbeitslosen seit Mitte Dezember zu verzeichnen. Am 1. Januar des Vorjahrs belief sich die Zahl der Erwerbslosen auf 2,851,000, jedoch ihre Zahl seither um anderthalb Millionen stieg.

Zunehmende Wirtschaftskrise in Frankreich

Anzahl der Arbeitslosen steigt von Woche zu Woche

Eingewanderte Polen und Italiener werden als Konkurrenten von einheimischen Arbeitern betrachtet.

Paris. — Jetzt, da die Anzahl der Arbeitslosen in Frankreich wöchentlich um 2000 zunimmt, und bereits die Aussichten auf Zustände wie in Deutschland, England und den Vereinigten Staaten heraufbeschworen werden, beginnt sich in Frankreich der Schrei „Französische Stellungen für Franzosen" immer lauter zu erheben. Die Lage ist ernst genug, um Regierungsmaßnahmen zu rechtfertigen, und das Kabinett Steeg hielt wirksamende Sitzungen ab, um darüber zu beraten, wie die Anzahl der ausländischen Arbeiter in Frankreich verringert werden könnte. Viele der Ausländer kamen auf Einladung der Regierung ins Land.

Wie der United Press vom Bureau des Arbeitsministeriums mitgeteilt wurde, entfallen auf je 10 französische Arbeiter nahezu zwei fremdländische Arbeiter. Insgesamt sind 12,000,000 Arbeiter in Frankreich registriert. 1,700,000 derselben wurden durch die Regierung aus dem Auslande nach Frankreich gebracht, um das Verlangen der französischen Industrie nach Arbeitskräften zu befriedigen. In manchen Erwerbszweigen, wie z. B. im Bergbau, ist der Prozentsatz der nichtfranzösischen Arbeiter viel höher als der Anteil eingeborener Franzosen. In den Kohlenbergwerken des nördlichen Frankreichs sind 80 Prozent der Bergarbeiter Polen, und weitere 10 Prozent der Bergarbeiter können französisch sprechen.

Noch [illegible] beschäftigt die Arbeiterschaft [illegible] zung noch zu mehr als 50 Prozent aus Ausländern, und die Bergarbeiter haben oft mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, wenn sie sich ihren italienischen und polnischen Arbeitern gegenüber verständlich machen wollen.

Seit dem Kriege nahm die Anzahl der Ausländer in Frankreich nahezu doppelt so schnell zu als die natürliche Vermehrung der französischen Bevölkerung. In den 5 Jahren von 1921 bis 1926 hatte die Fremdbevölkerung des Seine-Departements einen Zuwachs von 125,000 zu verzeichnen, während die eigentliche französische Bevölkerung des gleichen Departements, des Paris einschließt, nur um 15,000 zunahm. Das Verhältnis war also [illegible]

Angesichts der Proteste der arbeitslosen Franzosen hielt jetzt die Regierung einen einzuschlagenden Dilemma gegenüber. Die Ausländer können nämlich nicht uneingeladen nach Frankreich. Bis zum letzten Sommer herrschte in der französischen Industrie großes Verlangen nach Arbeitskräften, und diesem Verlangen konnte nur dadurch entsprochen werden, daß die Einwanderung ausländischer Arbeiter nach Frankreich erzwungen wurde.

„Do-X" soll am 20. Januar weiterfliegen

Berlin. — Die Dornier-Werke geben bekannt, daß das größte deutsche Flugboot „Do-X" nach den bereitgestellten Plänen am 20. Januar zu seinem Transatlantikflug nach Amerika aufsteigen werde. Die Reparaturen an der einen Tragfläche, welche zu Anfang des letzten Monats durch Feuer schwer beschädigt wurde, sind beinahe vollendet. Die Mannschaft ist nach Lissabon, Portugal, abgereist, um das Flugboot wieder zu übernehmen.

Kein Zoll deutscher Erde an Polen!

Königsberg. — Reichstagsabgeordneter Heinrich Brüning, der sich auf einer Reise durch die deutschen Distrikte am polnischen Korridor befindet, erregte Johannisburg und widerlegte in einer Ansprache die Befürchtungen der Einwohner, daß Teile von Ostpreußen an Polen abgetreten werden würden. „Kein qm Boden deutscher Erde wird an die Polen abgetreten werden!", sagte er.

Blutige Schreckensherrschaft der Roten

Amtlicher Bericht über die Ermordung von 100,000 Chinesen in der Provinz Kiangsi

Sowjetregierung eingesetzt, die täglich 300 bis 400 Personen hinrichten ließ.

Hankau, China. — In einem Bericht an die nationalistische Regierung, der von einer damit beauftragten Kommission nach einer eingehenden Untersuchung eingereicht wurde, sind außerordentlich hohe Angaben über die Verluste an Menschenleben während der Besetzung der Provinz Kiangsi durch chinesische kommunistische Truppen enthalten. Der Bericht erklärt, daß innerhalb sechs Wochen 100,000 unschuldige Einwohner auf ruchlose Weise um Leben gebracht, 124,000 Häuser verbrannt und ein Gesamtschaden von 300,000,000 (amerikanisch) angerichtet wurde. Die kommunistischen Truppen hielten nahezu zwei Drittel der Provinz besetzt, wobei jedoch die Stadt Kian am meisten zu leiden hatte. Sie befand sich nahezu zwei Monate unter der Herrschaft der Truppen, wobei eine Regierungsform nach Art der Sowjets in Schwung kam.

Die Zeitung „Chung-Shan Ei Pao", das offizielle Organ in Hankau, veröffentlichte eine genaue Darstellung der Organisation und der Gräueltaten der zeitweiligen Herren Kiangsis und beigefügte zu gleicher Zeit frühere Berichte, die besagten daß nach dem Massaker „der Kian-Fluß buchstäblich rot von Blut war und die Leichen berghoch aufeinandergestapelt lagen."

Dem Bericht zufolge wurden in der Woche vom 4. bis 11. Oktober mehr als 10,000 Personen erschlagen, und vielen anderen blühte in den folgenden Wochen das gleiche Schicksal. In einem von der Kianer Hilfskommission herausgegebenen Bericht wurde die Anzahl der allein in dieser Stadt abgeschlachteten Personen auf 40,000 geschätzt, wovon 6000 den gebildeten Ständen angehörten.

Den Berichten nach setzte sich die zeitweilige Sowjetregierung aus acht Departements zusammen: 1. der Kommission zur Ausrottung von Reaktionären, 2. eine Finanzkommission, 3. der [illegible] Kommission, 4. dem Rat der Volkskommissäre, 5. der allgemeinen Roten Arbeitergewerkschaft des Kian-Distrikts, 6. der Sowjetstadtverwaltung von Kian, 7. der roten Militärakademie, 8. der Armengewerkschaft.

Die Metzeleien wurden von der zuerst genannten Kommission durchgeführt. Während der ersten Woche nach der Einnahme Kians konnte jedermann sich an den Metzeleien beteiligen; am achten Tage wurde jedoch eine Proklamation erlassen, die besagte, daß nur die Kommission selbst das Recht hatte, Exekutionen anzuordnen und auszuführen. An jedem Morgen wurde dann eine Liste von 300—400 Personen veröffentlicht, die am betreffenden Tag erschossen oder geköpft werden sollten. Gefangene, die den gebildeten Ständen angehörten, wurden von einem Spezialgericht abgeurteilt. In den Berichten wird behauptet, daß diese Verhandlungen nur eine Formsache waren, da jeder Gebildete von vornherein als ein Feind der Sowjets betrachtet wurde, und deshalb keine Aussicht hatte, mit dem Leben davonzukommen.

Wilder Streik in Oberschlesien

Gleiwitz, Deutschland. — Ein sogenannter „wilder Streik" brach unter den Grubenarbeitern Oberschlesiens aus, der unter der Leitung von kommunistischen Agitatoren stand, die vom Ruhrkohlengebiet kamen.

Trotz des Einspruchs des Bergarbeiterverbandes, der den Streik nicht anerkennt, hatten 53 Prozent der Arbeiter die Arbeit niedergelegt.

Im Ruhrgebiet legte infolge der Tätigkeit kommunistischer Agitatoren in vergangener Woche nur ein kleiner Teil der Grubenarbeiter die Arbeit nieder.

Protest gegen Sklavenhandel in Liberia

Washington. — Die Negerrepublik Liberia ist von den Vereinigten Staaten aufgefordert worden, eine Untersuchung vorzunehmen, falls sie Wert darauf legt, ihr Ansehen vor der Welt zu bewahren.

Eine Untersuchungskommission hat die Beschuldigung erhoben, daß dort Sklavenhandel betrieben würde, an dem sich hohe Regierungsbeamte beteiligten. Die Anklage wurde zum Anlaß einer Note genommen, die vom amerikanischen Staatsdepartement durch das Generalkonsulat von Liberia in Baltimore abgesandt wurde und dringend die Forderung stellte, daß der Handel mit Menschen schleunigst eingestellt und die Verantwortlichen bestraft werden.

Zeppelinverkehr zwischen Holland und Ostindien?

Dr. Eckener studiert Plan einer Luftschiffverbindung nach holländischen Kolonien

Friedrichshafen. — Dr. Hugo Eckener, der berühmte Führer des Luftschiffes „Graf Zeppelin", erklärte, er beabsichtige Ende dieses Monats nach New York zu reisen und sich von dort nach Holländisch-Ostindien zu begeben. Erklärend setzte er hinzu, „die dortige Bevölkerung sei an der Errichtung einer Luftroute nach dem Mutterland stark interessiert."

Es ist dies die erste Andeutung, daß Pläne in Erwägung sind, Holland seinen Kolonien im fernen Osten durch Schaffung einer Luftschifflinie näher zu bringen. Die Aufmerksamkeit des kühnen Luftschiffers wurde auf die Tatsache gelenkt, daß das holländische Parlament kürzlich auf Betreiben seiner Regierung $300,000,000 zur Errichtung einer heimischen Luftroute ausgeworfen hat, indes weigerte sich Dr. Eckener, eine Stelle irgendwo einzugehen.

Hinsichtlich der künftigen Flugpläne des „Graf Zeppelin" sagte Dr. Eckener, das Luftschiff werde seine Flüge Ende März wieder aufnehmen, und er hoffe auf eine Zusammenarbeit mit der Luftpolizei bezüglich dieser Flüge nach Südamerika im Verlaufe des Monats Mai. Weiter sehe das Flugprogramm des „Graf Zeppelin" für 1931 Flüge nach Algerien und in die Arktis vor. Auf Einzelheiten bezüglich des Fluges nach dem hohen Norden wollte sich Dr. Eckener nicht einlassen.

Leichte Besserung der Wirtschaftslage in U.S.A.

Große Betriebe in allen Teilen der Ver. Staaten stellen wieder Arbeiter ein

Detroit. — Die Detroiter Automobil-Fabriken stellten 20,000 Arbeiter wieder ein. Die Rouge Fabrik der Ford Motor Company rief 6,500 Mann zurück, die Eight Windsor Fabrik der Ford Gesellschaft eine Belegschaft von 5000 Mann, die Cadillac Werke eine solche von 6000 Mann und die Fabrik der Buick Motor Company in Flint 4,500 Arbeiter.

Sedalia, Mo. — 1500 Werkstättenarbeiter der Missouri Pacific, die seit dem 12. Dezember von ihrer Arbeit dispensiert waren, wurden zur Arbeit zurückgerufen. Mehr als 200 Werkstättenarbeiter der Missouri Kansas und Texas Bahn, die bereits vor den Feiertagen entlassen worden waren, kehrten gleichfalls zur Arbeit zurück.

Little Rock, Ark. — Die Werkstätten der Missouri Pacific in Nord Little Rock, die am 12. Dez. vorübergehend geschlossen wurden, nahmen ihre volle Tätigkeit wieder auf, wie von dem Superintendenten W. H. McAvis bekannt gegeben wurde. Mehr als 1000 Arbeiter erhalten hierdurch wieder Beschäftigung.

Paducah, Ky. — Die hiesigen Werkstätten der Illinois Central, die seit dem 9. September geschlossen waren, wurden wieder eröffnet. Vierhundert Arbeiter kehrten zur Arbeit zurück.

Buffalo, N.Y. — 1000 Arbeiter nahmen in den Werkstätten der New York Central in Depew, Buffalo und Depew die Arbeit wieder auf, nachdem sie seit mehreren Wochen entlassen waren.

El Paso, Texas. — Ungefähr 850 Werkstättenarbeiter der Southern Pacific kehrten nach einer langen Arbeitsunterbrechung wieder zur Arbeit zurück. Die Beamten der Gesellschaft teilten hierzu mit, daß wenigstens für den Monat Januar eine volle Arbeitszeit möglich sei.

Amerikan. Judenführer gestorben

New York, 11. Jan. — Der bekannte Unionführer und Führer des Judentums in den Ver. Staaten Nathan Straus entschlief heute morgen 4.30 Uhr in seiner Wohnung im Hotel St. Regis. Seine größten Werke auf dem Gebiete der Nächstenliebe waren die Nothilfe in den Wintern 1892—93 und 1896—97 und die Beschaffung reiner Milch für Säuglinge und Kinder. Ferner regte er an, daß das Wort „Sanatorium", welches allgemein im Zusammenhang mit der Behandlung der Tuberkulose gebraucht wird, durch das Wort „Proventorium" ersetzt wird.